

Brief von Heinrich Schenker an Ferruccio Busoni (Wien, 15. März 1898)

Bester Freund!

Ich sage Ihnen auf diesem Weg Adieu, nachdem es mir nicht gelungen, Sie heute im Museum zu erwischen. Ich war im Hotel um halb zehn, da waren Sie fort, die Frau Gemahlin alles weniger als fort, – ich ging dann ins Museum und schlenderte mit Bilderbegleitung in den schönen Räumen herum. Bis 11 Uhr wartete ich, fand aber niemanden. Am Ende waren Sie verhindert zu kommen?

Also nochmals Adieu Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin

Ihr Freund

H. Schenker
15.III.1898.